

## Neue Kraft für Brandenburg

SpreeGas ist jetzt Teil der EMB Energie Brandenburg GmbH

Die Kraft aus Brandenburg bleibt die gleiche, der Name ist jedoch ein anderer: Mit der Eintragung ins Handelsregister ist die Verschmelzung des Unternehmens SpreeGas und der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH zum 1. September 2023 wirksam geworden. Beide waren bisher Schwestergesellschaften innerhalb der GASAG-Gruppe. Nun firmieren sie zusammen unter dem Namen EMB Energie Brandenburg GmbH.

Das neue Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Michendorf, im Landkreis Potsdam-Mittelmark, südlich von Potsdam. Die Geschäftsführung bilden Dr. Jens Horn (bisher EMB), Kathrin Jung (bisher SpreeGas) und Leif Christian Cropp. Der Standort in Cottbus wird als Zweigniederlassung der EMB Energie Brandenburg beibehalten. Dort bleibt der Name SpreeGas als Marke für die Lausitz erhalten. Sowohl die vier SpreeGas-Kundenbüros als auch die zehn Kundenbüros der EMB bleiben als Anlaufstelle für persönliche Beratungen bestehen.

Neben dem Vertrieb von reinen Energieprodukten, insbesondere mit klimaneutralen Angeboten, bietet die EMB Energie Brandenburg Lösungen in allen Größenordnungen an: von Privatkunden über Industriebetriebe bis hin zu Nahwärmenetzen, die aus erneuerbaren Energiequellen gespeist werden. Außerdem ist das Unternehmen selbst in der Erzeugung von erneuerbaren Energien durch Photovoltaik- und künftig auch durch Windkraftanlagen tätig.



Foto: EMB

Energie von hier – an diesem Vorsatz ändert sich mit der Fusion zur EMB nichts. Auch die Kundenbüros von SpreeGas bleiben erhalten.

Die EMB Energie Brandenburg beliefert rund 113.000 Erdgas- und mehr als 42.000 Stromkunden. Basierend auf dem Geschäftsjahr 2022 steht das gemeinsame Unternehmen für einen Absatz von mehr als 5,36 Milliarden Kilowattstunden Gas und über 170 Millionen Kilowattstunden Strom und erzielte damit ins-

gesamt einen Umsatz von fast 420 Millionen Euro. Das Unternehmen hält Konzessionen in rund 200 Städten und Gemeinden, größtenteils im Land Brandenburg sowie in Teilen Sachsens und Sachsen-Anhalts. EMB und die Marke SpreeGas im Internet: [www.emb-gmbh.de](http://www.emb-gmbh.de) und [www.spreegas.de](http://www.spreegas.de).

## Experten im Gespräch

Jetzt die 28. Cottbuser Gasfachtagung am 14. März vormerken!

Nach der erfolgreichen Veranstaltung im vergangenen Frühjahr laufen jetzt bereits die Vorbereitungen zur 28. Cottbuser Gasfachtagung am 14. März 2024. Die voraussichtlich mehreren hundert Teilnehmer erwartet in der Cottbuser Messe wieder ein Programm aus Vorträgen zu unterschiedlichen branchenrelevanten Themen, unter anderem zur aktuellen Weiterentwicklung im Regelwerk TRGI und zur Optimierung von Heizungsanlagen im Bestand/Heizungscheck. Die Tagung bietet jedes Mal die Gelegenheit, mit den verschiedensten Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Zugehörige Gewerke präsentieren ihre Arbeitsabläufe und technische Lösungen. Die Anmeldung der Teilnehmer wird im nächsten Jahr erstmalig online erfolgen. Dazu wird es eine Einladung geben und die Anmeldung wird ab Januar 2024 möglich sein.



Foto: EMB

Rund 400 Teilnehmer verzeichneten die Veranstalter der Erdgasfachtagung im März 2023

### NEWS

#### Füllstand vorzeitig erreicht

Bereits einen Monat vor dem eigentlichen Ziel-Datum 1. November haben die Erdgasspeicher in Deutschland die Füllstandsmarke von 95 Prozent erreicht. Ende September wurde dieser Wert frühzeitig verzeichnet – und damit wiederum deutlich vor dem Spitzenwert ein Jahr zuvor. 2022 wurde der Füllstand von 95 Prozent erst am 13. Oktober nachgewiesen.

#### Moderate Preise

Eine Studie des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) zeigt: Preise für grünen Wasserstoff, bei Endkunden könnten mittel- und langfristig im Bereich von Erdgas bzw. der heute geltenden Gaspreisbremse von 12 ct/kWh liegen. Mit Wasserstoff betriebene Gasthermen lägen demnach in der privaten Nutzung auf einem vergleichbaren Niveau wie eine elektrisch betriebene Wärmepumpe. Betrachtet wurden Grüngasthermen auf Basis von Biomethan und klimaneutralem Wasserstoff sowie Wärmepumpen.

#### LNG im Trend

Der Einsatz der alternativen Kraftstoffe CNG (komprimiertes Erdgas) und LNG (verflüssigtes Erdgas) reduziert die Emissionen im Straßenverkehr bereits deutlich. Im dritten Quartal 2023 dieses Jahres wurden insgesamt 905 Fahrzeuge mit den entsprechenden Antriebsstoffen zugelassen, eine leichte Steigerung gegenüber dem ersten Quartal. Rund ein Drittel, 31 Prozent, fielen dabei auf LKW über 12 Tonnen.

#### Bakterien für mehr Biogas

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des europäischen Forschungsprojekts Micro4Biogas – unter anderem von der BTU Cottbus-Senftenberg – haben eine bis dato unbekannt Ordnung von Bakterien entdeckt. Die neu benannten Darwinbacteriales könnten der Schlüssel zur Verbesserung der Biogasproduktion sein. Für das Projekt waren Proben aus 45 industriellen Biogasanlagen in Deutschland, den Niederlanden und Österreich untersucht worden. Die Verbesserung der Biogaserzeugung würde die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen enorm verringern – ein weiterer Schritt hin zur Stärkung regenerativer Energien.

## Wärme-Umbau für Klimaziele

Gebäudeenergiegesetz (GEG) nach Überarbeitung verabschiedet



Die EMB wünscht Ihnen eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wer seine Gasheizung gut wartet, darf sie weiter nutzen.

Wenige Gesetze haben im Vorfeld so viel Diskussionen entfacht wie das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Dabei ist die Novellierung, die in den vergangenen Monaten für – vor allem mediales – Aufsehen sorgte, nur die Ergänzung von Bestimmungen, die bereits seit dem 1. November 2020 gelten und mehrere bestehende Regelungen zusammenführten. Ziel: Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen von Alt- und Neubauten reduzieren.

Das „neu“ steckt in „Novellierung“ bereits drin, und so wartet das nunmehr überarbeitete GEG, das den Bundestag im September passierte, mit einigem auf, das 2020 noch keinen oder zunächst einen anderen Eingang gefunden hatte. Die wichtigsten aktuellen Regelungen im Überblick:

**65 Prozent Erneuerbare Energie** sind ab Januar 2024 für jede neu eingebaute Heizung vorgeschrieben. Das gilt zuallererst für Neubauten in Baugebieten, Stichtag: Bauantrag.

Für bestehende Gebäude oder Neubauten in Baulücken gibt es längere Übergangsfristen bis Mitte 2026 (Großstädte) und Mitte 2028 (andere), um eine Abstimmung mit der örtlichen Wärmeplanung zu ermöglichen. Diese ist bis 2026 bzw. 2028 verpflichtend. Die 65 Prozent lassen sich jedoch z. B. auch mit Hybridheizungen oder Biomethan erreichen.

**Bestehende Heizungen** können weiter betrieben und auch repariert werden. Ist letzteres nicht (mehr) möglich, gelten Übergangsregelungen und ggf. Härtefallregelungen.

**Förderung** soll den Umstieg erleichtern. Die Grundförderung beträgt 30 Prozent. Untere und mittlere Einkommensgruppen (bis 40.000 Euro zu versteuerndes Haushaltseinkommen pro Jahr) erhalten zusätzlich einen einkommensabhängigen Bonus von 30 Prozent. Für den Austausch einer alten fossilen Heizung vor 2028 ist zudem ein Klima-Geschwindigkeitsbonus von 20 Prozent angelegt. Maximum: 70 Prozent der Investitionskosten.

Um dem GEG zu entsprechen, bieten sich folgende Lösungen an: Anschluss ans Wärmenetz, Wärmepumpe, Biomasseheizung (Holz, Hackschnitzel, Pellets), Stromdirektheizung (nur in gut gedämmten Gebäuden), Wärmepumpen, Hybridheizung (Wärmepumpe/Solarthermie plus öl- oder gasbetriebenen (Spitzenlast-)Heizkessel oder Biomasseheizung), Heizung komplett mit Solarthermie, Gasheizung mit mindestens 65 Prozent nachhaltigem Biomethan oder biogenem Flüssiggas. **Gasheizungen**, die auf 100 Prozent Wasserstoff umgerüstet werden können, dürfen nach 2026 bzw. 2028 nur eingebaut und mit 65 Prozent grünen Gasen betrieben werden, wenn ein verbindlicher und von der Bundesnetzagentur genehmigter Fahrplan für die Umstellung eines Gasnetzes auf Wasserstoff vorliegt. Für komplexere Fälle gibt es **Übergangsfristen** von bis zu 13 Jahren.

## Besonderheiten in Theorie und Praxis

### Marktpartnertreffen zu Chancen und Herausforderungen von Wasserstoff



Die Teilnehmer des Treffens 2023 informierten sich in Freiberg zum sachgerechten Umgang mit Wasserstoff.

Am 19. Oktober trafen sich zahlreiche Vertreter des SHK-Handwerks (Sanitär-Heizung-Klima) aus Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt zum gemeinsamen Tagesausflug mit Vertretern der EMB Energie Brandenburg GmbH und des Netzbetreibers NBB in der beschaulichen Bergmanns-Stadt Freiberg in Mittelsachsen. Dort – genauer: am Gastechnologischen Institut der DBI-Gruppe – wollten die Teilnehmer sich mit den Besonderheiten von Wasserstoff vertraut machen.

Und diese wurden nicht nur einmal auf beeindruckende Art und Weise demonstriert: Mit einem lautem „WUMMS“ entzündeten sich 17 Kubikmeter Wasserstoff-Luft-Gemisch und auch eine zu Demonstrationszwecken beschädigte Erdgasleitung sorgte für Aufsehen. Was also ist dieser Stoff eigentlich genau? Wo soll er künftig in den benötigten Mengen herkommen? Sind die Netze dafür bereit? Auf all diese Fragen versuchten die Experten Antworten zu geben. Das Verhalten im Schadensfall wurde anschaulich auf der DBI-eigenen Versuchsfläche getestet. Marcus Wiersig,

Fachgebietsleiter Gasanwendung, teilte sein Fachwissen aus dem Bereich der häuslichen Installation und der industriellen Anwendung mit den Fachkundigen aus allen möglichen Anwendungsgebieten. Der EMB war es auch in diesem Jahr ein Anliegen, ihren Partnern für die stete gute Zusammenarbeit zu danken. Und so warf man gemeinsam beim Genuss der lokalen Spezialität „Freiberger Eierschecke“ einen Blick in die Zukunft und entließ später alle Beteiligten mit dem guten Gefühl, wieder ein Stück besser für die kommenden Jahre gerüstet zu sein.

### ANSPRECHPARTNER

Dieser Newsletter dient dem Gedankenaustausch mit Installateuren und anderen Marktpartnern.

Wer Informationen zu den Themen benötigt, Fragen oder Anregungen hat, wendet sich an:



**Uwe Bredemann**  
Tel.: 0355 7822-158  
E-Mail: [ubredemann@spreegas.de](mailto:ubredemann@spreegas.de)

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
**EMB Energie Brandenburg GmbH**  
Zweigniederlassung:  
EMB Energie Brandenburg GmbH  
Nordparkstraße 30  
03044 Cottbus

Redaktion/Umsetzung  
**SPREE-PR**  
Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin  
Alexander Schmeichel (V.i.S.d.P.),  
Franziska Hultsch (Redaktion),  
Grit Uftring (Layout)  
[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)